

Die
Buchdruckerei
und
Verlags - Buchhandlung

von
F. B. GEBITLER
in Wien,
Stadt, Eschenbachgasse - II,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller typografischen Arbeiten,
welche sowohl auf gewöhnliche Art, als auch auf das
Eleganteste ausgestattet werden.



Uebernimmt

Gelegenheits - Druckschriften, Werke, Journale
in allen Sprachen,

sowie *Circulars, Rechnungen, Speisetarife,*
Adressen, Preis-Courants, Partezettel, Brief-
köpfe u. s. w.

100 Visitenkarten auf Bristolpapier, feinst ausgeführt,

50 kr.

Rotunde.

Treten wir durch das südliche Riesenportal in die hohe Vorhalle zur Rotunde ein, so befinden wir uns sogleich inmitten von Ausstellungsgegenständen von hervorragender Bedeutung.

Die ganze grosse Vorhalle ist von einer der ersten industriellen Firmen Oesterreichs in Anspruch genommen, von Philipp Haas u. Söhnen in Wien. Fussboden, Wände und selbst die Decke sind mit einer Auswahl der schönsten und kostbarsten Teppiche geziert; an beiden Seiten sind nischenartige Cabinen mit den reichsten Seidenstoffen mannigfacher Farben tapeziert und mit Möbeln in denselben Nuancen bestellt. Vier grosse Glaskästen und zwei Stoffträger bieten einen Reichtum und eine Auswahl der schönsten und werthvollsten Draperien — beredte Zeugen der Vollkommenheit, zu welcher die genannte Firma mit ihren Erzeugnissen gelangt ist.

Den Glanzpunkt bildet die Copie eines alten persischen Teppichs, unter Glas geborgen, eine Handarbeit, die nur Kenner vollständig zu würdigen wissen.

Am Ende der Vorhalle steht die Marmorbüste Sr. Maj. des Kaisers, vom Bildhauer Z u m b u s c h , mit Palmen und anderen Zierpflanzen umgeben.

Ein Blick zurück bringt uns die Ansicht der prachtvollen Glasgemälde G e y l i n g ' s .

Wir begeben uns von hier sogleich die Stufen hinab in den Mittelraum der Rotunde, nächst dem grossen Bassin, dessen Fontaine ein Werk von Delorme in Paris ist, um einen Totaleindruck des grossen eisernen Bauwerkes zu gewinnen.

Blicken wir auf die schief über uns hängenden Flächen und in die Laterne oben, die noch eine zweite kleinere Laterne und eine Imitation der österr. Kaiserkrone trägt, so fällt uns sofort der geringe Effect auf, welchen dieses eiserne Monstrum auf uns macht. Die langen schiefen Flächen, zeltartig drapirt mit Jutesegmenten, auf welche 32 goldene Victorien (von 21 Fuss Länge) gedruckt sind, benehmen uns den Eindruck der colossalen

Dimensionen, die uns doch ziffermässig bekannt sind: Gesamthöhe 84 Meter, Höhe der Galerie über den Pfeilern 24 Meter, Spannweite 102 Meter. Wir glauben uns getäuscht und kommen erst nach längerem Betrachten und durch Vergleiche dazu, uns von der Glaubwürdigkeit der angeführten Ziffern zu überzeugen.

Den grössten Eindruck der gewaltigen Dimensionen würden wir vom Fusse der 32 Pfeiler erhalten, wäre uns nicht leider der Ueberblick durch die hohen, und wie auf gut Glück im Mittelraume aufgestellten Ausstellungsgegenstände genommen. Die Gummisäule, der französische Löwe, die Kupferröhrensammlung, das Milly-Denkmal u. a. m. hindern uns, die Spannweite des Gebäudes gehörig zu würdigen. Wäre der Mittelraum von Ausstellungs-Objecten ganz frei und nur etwa mit Blumen und Zierpflanzen und etwa noch kleineren Kunstwerken besetzt, so könnten wir uns die Ueberzeugung verschaffen, dass es auch dem besten Auge nicht möglich ist, Personen an der gegenüberliegenden Seite zu erkennen.

Was die Auswahl der in der Rotunde zur Schau gestellten Gegenstände betrifft, so schwebte im Allgemeinen der Gedanke vor, ein Bild der Grossindustrie aller Staaten zu geben, und besonders auffallenden Objecten einen Platz darin anzuweisen. Es sind daher Gegenstände aus sehr verschiedenen Gruppen und aus allen Ländern hier beisammen, aber ohne dass zu denken wäre, dass gerade nur die grössten Industriellen jedes Landes oder die werthvollsten Schätze hier etablirt wären; wir werden im Gegentheile bei der Betrachtung dieser Gegenstände und der weiteren Ausstellungsräume finden, dass ein strenges Princip in der Auswahl der Gegenstände oder Firmen nicht festgehalten wurde.

Eben aus diesem Grunde, und weil ein Zusammenfassen in Gruppen nicht möglich war, werden wir nachfolgend jedes Object einzeln anführen und jene Gegenstände, welche wir einer eingehenden Besichtigung empfehlen, mit einem * bezeichnen.

Wir beginnen beim Südeingange, wo wir eingetreten sind und verfolgen zunächst den Südwestlichen Flügel. Hier finden wir zunächst um die rückwärtige Säule:

* *Selica* (aus der Oper: „Die Africanerin“), im Momente der Verzückung nach Genuss der Manzenilloblüthe, Büste aus Bronze und Marmor von P. Calvi in Mailand.

Finzione e Tenerezza, aus Marmor, von R. Penda (Mailand).

Amore in Agnato, aus Marmor, von L. Pagani (Mailand).

Um die Ecke herum:

Badendes Mädchen, aus Marmor, von Ed. Corbellini (Mailand)

Diana mit einem Hunde spielend, von demselben.

Der Frühling, von L. Corchi (Mailand).

Episode aus der Sündfluth, in kleinem Style von St. Butti (Mailand).

Um den linken Pfeiler vorne:

Knabe, seine Schwester gegen eine Schlange vertheidigend, von G. Forzani (Rom).

Die ersten Blumen, von C. Pandiani in Mailand.

Die Bewunderung, von A. Putinati (Mailand).

In der Mitte des Ganges:

* *Piano*, aus der rühmlichst bekannten Streicher'schen Fabrik zu Wien, der Frau Erzherzogin Gisella gehörig, im Werthe von 5000 fl. Zeichnung von Prof. Teirich, Bildhauerei von Schönthaler, Bronze von Hagenauer.

Daneben:

Parfumerien, von E. Rimmel in London.

An der Wand:

* *Malachit- und Lazursteine*, von Spönhase in St. Petersburg. Rococotisch, Leuchter, Tintenzeuge, Uhren. Der grüne Malachit kommt in ganzen Gängen fast nur im Ural vor; dort mitunter in colossalen Blöcken bis 20 Fuss Länge und 5–600 Centner schwer.

Der Tisch hat den Werth von 10.000 fl. —
Geringeren, aber auch nicht unbedeutenden
Werth hat der blaue Lazurstein (Lapis lazuli),
früher als Ultramarin zur Malerei viel verwendet.

Zwischen den Pfeilern:

F e s s e von W. F ü r t h in Strakonitz in Böhmen.
Ein bedeutender Export-Artikel Oesterreichs in
die Türkei.

Unter den Stufen:

O r g e l, von F. R i e g e r und Sohn in
Jägerndorf. Diese, wie auch die anderen hier
befindlichen Orgeln werden täglich Nachmittags
gespielt, indess lässt die Rotunde in acustischer
Beziehung so viel zu wünschen übrig, dass der
Ton zu keiner vollen Geltung kommt.

An der Rückseite der Orgel:

P h o t o g r a p h i e n, von I. L ö w y in Wien.
Insbesondere: Kirche zu Fünfhaus bei Wien.
Sehr schöne Photographien auf Glas, Aufnahme
von Ansichten aus Japan des Baron Stillfried,
Photo-Lithographien.

M u s i k i n s t r u m e n t e, von Cervený in
Hradice-Kralovice.

Weiter:

P a v i l l o n der Holleschowitzter Cottondruckerei-
Actiengesellschaft in Prag.

Dann:

S a t t l e r w a a r e n, von Müller in Wien.

L a m p e n, von Gebrüder Brüner in Wien. Bronze-
und Porcellan-Lampen in hübschen Mustern.

Daneben links:

* P o r c e l l a n w a a r e n, von Fischer u. Mieg
zu Pirkenhammer bei Carlsbad. Eine reiche
Auswahl der schönen und altbewährten Por-
cellansachen, Service, Vasen etc. Besonders
schön sind vorne die beiden hohen Vasen mit
Malereien, Scenen aus den Kreuzzügen dar-
stellend.

Hinter diesem :

O r g e l, von Steininger in Oettingen. Dieselbe ist für die neue gothische Kirche in der Brigittenau zu Wien bestimmt.

B o s s i in St. Veit, grosser Pavillon, dessen Wände mit schönen persischen Shawls drapirt sind. Innen türkische Fesse.

P a v i l l o n der russisch-amerikanischen Gummi-waaren-Compagnie in St. Petersburg. Taschen, Futterale, Ueberschuhe, Ueberzieher, Räderüberzüge. Innen ein Modell der Fabrik.

Zwischen dem 2. und 3. Pfeiler:

* **Kaiserl. russische Fabrikate aus Eka-terinenburg.** Grosses Becken aus Rhodonit. Ein sehr schöner Tisch mit eingelegten Steinen. Elegante Kästchen aus Ebenholz mit erhabenen Blumen und Früchten aus Glas in allen Farben.

Daneben Vase aus Porphir, Piedestal aus Granit.

Dann links:

P o r c e l l a n e, aus der kaiserl. Fabrik zu St. Petersburg, darunter namentlich sehr schöne Blumen-Medaillons.

G e s c h l i f f e n e S t e i n e aus Peterhof, Eka-terinenburg und Kolywan.

An der Wand:

B r o n c e s t a t u e Peters des Grossen v. Morand.

Weiters :

Die Ausstellung der kaiserl. Glasfabrik zu St. Petersburg. Auf niedrigem Gestelle Muster farbiger Glasmosaiken. Dann Trinkgläser, Pokale und Flaschen, meist in alterthümlichen Formen, darunter Imitationen von Carneol.

Einzelstehend: ein Glas-Ständer mit Vase über 6 Schuh hoch, in russischem Style.

S c h a c h t i s c h mit Glasmosaiken.

Es folgt hierauf die Ausstellung von :

* **G o l d - u n d S i l b e r a r b e i t e n** aus der kaiserl. Fabrik zu St. Petersburg in einem

octogenen Schranke. Wir heben von den Gegenständen hervor: Kelche, Schreibzeug, Humpen von Gold mit Smaragden und Rubinen besetzt. Pferd aus Silber. Geschmackvolles Album aus Elfenbein mit durchbrochenen Goldverzierungskästchen mit Reliefbild, darstellend badende Mädchen. Silberaufsatz, russische Schlittenfahrt. Samovar und Theeservice. 3 Humpen aus Silber mit Gold-Deckel und Tassen. Ein sehr zart und mühsam gearbeitetes Spitzentuch aus Silberfäden, — eines der bemerkenswerthesten Stücke. Darüber Theekessel aus Silber. Oben Tafelaufsätze, Humpen.

Zwischen den Pfeilern:

Sibirischer Graphit aus den Albert-Minen bei Jakutsk. Bezugsquelle der bekannten Faber'schen Fabrik. Ohrgehänge, Broschen aus Graphit. Der grüne, durchsichtige Nephrit ist ebenfalls zu Schmuck verarbeitet.

Am Pfeiler:

Holzaltar von Zawadil in Znaim.

Im Gange weiter:

Typographien von Engel in Wien.

Dann:

Sonn- und Regenschirme von Sangster u. Co. in London, in sehr geschmackvollen Façons.

Unter einem Baldachin:

Tisch und Stühle, Teppich von Battaun, Heywood und Hanks in London. Bemerkenswerth die Decke am Baldachin.

An der Wand:

Gehör-Apparate für Taube, an einer Puppe veranschaulicht.

Zwischen den nächsten Pfeilern:

Schiffsmodell von Lopez u. Co. der Cadix-Havanna-Linie.

Spitzenvorhänge von Jacoby in Nottingham.

S a m m t von L. Behrens in Manchester.
 Stecknadeln, Näh- und Haarnadeln von
 Kirby, Beard u. Co. in London, einer der
 ersten Firmen in diesem Artikel.

Unter den Stufen:

Schiffsmodelle von Birds in Birkenbead.

Hinter diesen:

Grosser Pavillon von Löwenfeld, Sticke-
 reien, Shawls, Mantillen, Joppen, türkische
 Muster in schwungvollen Zeichnungen.

Dann:

Das Modell der Brüsseler Börse.

Daneben:

Hohes Gypsmodell von R. Dorer, dar-
 stellend das Denkmal der Vereinigung Genfs
 mit der Schweiz. Preisgekrönt unter mehr als
 40 concurrirenden Entwürfen.

Filigran-Silberarbeiten von J. Tostrup
 in Christiania, Schalen, Leuchter, Colliers von
 schöner Zeichnung und zarter Ausführung.

Ferner:

Silberblöcke und natürliche Proben von
 Silbergängen, wie sie im schwedischen Berg-
 werke zu Kongsberg vorzukommen
 pflegen.

Dahinter:

* Silberarbeiten von D. Vollgut in Berlin.
 Darunter eine Ehrengabe zur Erinnerung an
 die Stiftung des eisernen Kreuzes 1813.

Links davon:

Grosser Pavillon von Vogel in Chemnitz.
 Stoffe, gruppirt nach den Hauptartikeln: Europa,
 Orient, Divan, Export.

Holzkanzel mit sehr zierlichen Holzschnitzereien,
 in gothischer Form von Goyers in Louvain,
 Belgien.

Zwischen den Pfeilern neben der Conditorei:

Zwei Spiegel von J. Avergne.

Dazwischen:

Pelze von Königsworther in Brüssel.

Im Gange:

Holzschrank und Uhr von Gillow in London.

Goldarbeiten von Bourdon de Bruyne
in Gent, Monstranzen und Kelche.

Dann:

Die Lütticher Collectiv-Gewehr-
Ausstellung mit allen gangbaren Systemen
von Hinterladern in reicher Auswahl.

Porcellan-Pasta-Waaren v. Lelorrain
in Brüssel, Lampen, Schalen, Töpfe.

Es folgen hierauf einige Prachtstücke der deutschen
Möbelfabrikation, welche eine hervorragende Stufe in ihrem
Zweige einnimmt:

* Grosse Credenz, eine ganze Zimmerwand
einnehmend, von Leo Meyer in Dresden, ein
ingelegter Tisch, Kästchen mit Eichenholz.

In demselben Raume:

A. Türpe, reichgeschnitzte Credenz, Tisch mit
Silbereinlegung.

An der Wand:

Credenz aus dreifachem Holze von Degelböck
in Nürnberg.

Auf der Seite der Pfeiler:

Die allbekanntten Bleistifte von Faber in Nürnberg.

Zwischen den Pfeilern:

Grosse Uhr mit freiliegendem Werke von Seybold
in London.

Weiter:

Abbildungen der Hauptwerke des Harcourt'schen
Etablissements in Duisburg. Aufbau der Rotunde.

Endlich am Pfeiler:

Die ausgezeichneten Möbel von O. Friedrich
in Dresden. Schrank aus Ebenholz, Commode
mit Porcellanmalereien.

Wir sind hier an dem westlichen Eingange zur Rotunde
angelangt und setzen unsere Betrachtungen fort an dem nun

folgenden Segmente, welcher sich zwischen dem West- und dem Nordeingange befindet.

Vor allem noch einige Möbelstücke und zwar zunächst am Pfeiler:

Wirth's Söhne in Stuttgart, Spiegelschrank mit Jagdenblemen, Uhren.

Schrank von G. Fischer in Hamburg.

Dann folgt im Gange:

* Silberschrank von Sy und Wagner in Berlin. Darin: Siegesdenkmal für den Kronprinzen von Sachsen; am Piedestal Darstellungen: der Abend von Rezonville, Bismarck, Moltke, König Wilhelm, unten die Ausrufung des Letzteren zum Kaiser. Ehrenschild des Generals v. Werder zum Andenken an den Sieg über Bourbaki 1871; darauf: Uebergabe der Waffen; Portraits der vorzüglichsten Oberoffiziere. — Ehrengabe der preussischen Marinē an den Admiral Prinzen Adalbert.

An der Ecke:

Porcellane von Thallmeyer in München, darunter: Teller mit Copien aus der Schönheitsgalerie in der Münchener Königsburg.

Daneben:

Holzschnitzereien von Lang in Ober-Ammergau, das letzte Abendmahl, Christi Einzug in Jerusalem.

Im Gange weiter:

Elfenbein in verschiedenen Bearbeitungen von H. Meyer in Hamburg. Billardkugeln, Fächer, Bürsten, Einbanddecken, Armbänder, Medaillons (Portraitschnitzereien).

Zwischen den Pfeilern:

Pelzwaaren von G. Merzbacher in München. Dollman aus persischem Astrachan mit Gold- und mit schwarzen Seidenstickereien. Cosaque aus Seehundsfell mit Nerzschweifen. Herrenpaletot aus Seehundsfell.

Unter den Stufen:

Pelze von Witzleben in Leipzig. Grosser Pavillon. An den Ecken: Eisbär-, Tiger- und Löwenfell. Daneben ausgestopfter Löwe und Löwin, junge Thiere aus zoologischen Gärten.

Rechts davon:

Neusilberwaaren von Fürst u. Co. Tafelaufsätze.

Dahinter:

Glaswaaren von Steigerwald's Neffen. Oben schöne Vase aus Milchglas mit blauer Zeichnung.

* Hohes Gypsmodell von Schlöth in Basel. Denkmal der Schlacht von St. Jacobs. An den 4 Ecken sterbende Krieger. Inschrift: „Unbesiegt starben sie den Heldentod für's Vaterland.“

Collectiv-Ausstellung der Fabriken zu Nürnberg—Fürth. Blattmetall, Brocat, Broncefärben, leonische Drähte.

Pavillon von J. Maria Farina, Cölner-Wasser.

Links davon:

Holzschnitzereien von Joh. Bint. Pocale. Nibelungenzug, Göthebilder nach Kaulbach, gelungene Musikerportraits.

Dahinter:

Spear und Jackson in Sheffield, Stahlsägen, Beile, Instrumente. Für die Vortrefflichkeit dieser Waaren spricht ihr grosser Ruf.

Daneben:

Spiegelscheiben der Fabriksgesellschaft zu Stollberg in ausgezeichneten Mustern. Rohglas, Billardplatten etc.

Springbrunnen mit Cölnerwasser von J. Maria Farina zum beliebigen Gebrauche des Publicums.

An dessen Rückseite:

Bleistifte von Grossberger und Kurz in Nürnberg.

Weiters:

Vereinigte Gummiwaaren-Fabrik zu Harburg. Vase aus Hartgummi, Schüsseln, Töpfe.

Am Pfeiler ober den Stufen:

Bernsteinwaaren von Bernhard Liedtke in Königsberg, Colliers, Perlschnüre.

Zwischen den Pfeilern:

* Serpentine der Sächsischen S. Actien-Gesellschaft. Darunter: Kamin mit Spiegel, 2 Vasen, Kästchen mit Goldverzierung.

Links am Pfeiler:

Marmorkamin von Barhaine in Berlin.

Im Gange:

Ebenholzkästchen von Udluft, Hartmann u. Co. in Dresden.

Dann:

Chemicalien von Fr. Jobst in Stuttgart.

An der Wand:

Grosser Email-Ofen von Ch. Seidel in Dresden, in alterthümlichem Style.

Daneben:

Schlesische Spiegelgläser ausgezeichneter Qualität.

Paraffin und Mineralöl von Bunge und Corte in Ober-Röblingen.

Paraffin-Pyramide von Rossner, Schneider u. Co.

An der Wand:

Seifen und Cosmetiken von W. Rieger

Daneben:

Thonofen der schlesischen Thonwaarenfabrik zu Tschischwitz.

Am nächsten Fenster:

Cölnner-Wasser von J. Maria Earina.

Diesem gegenüber:

Cosmetiken von Schimmel u. Co.

Zwischen den Pfeilern:

Colossal-Spiegel von Gobain, Chany
und Cirey in Mannheim.

Ausser dem Pfeiler links:

Die bekannten schwedischen Zündhöl-
zer aus Jönköping.

Unter den Stufen:

Lederwaaren von Corn. Heyl in Worms und
schwedische Eisenfabricate und Eisenbruchproben.

Hinter diesen folgt:

Der Löwe auf hohem Postament, für eine Brücke
in Cairo bestimmt, gegossen von Thiebaut
in Paris. Um das Postament herum: De-
corationsstatuen in kühnen Stellun-
gen; die hübschesten darunter dürften die
zwei Knaben mit den Lämmern sein.

Daneben vorne:

* Bronze- und Lederarbeiten von Etz
in Wien. Ein wahres Musterlager dieser spe-
cifischen Wiener Industrie. Links Rauchrequi-
siten in Form von Kanne und Becher, des-
gleichen rechts auf zierlichem Tischchen; Al-
bum aus weissem Pergament mit Malereien;
links Rococo-Tischchen mit Leder überzogen, mit
Porcellanmalereien und Lederblumen. Täsch-
chen von Crocodileleder. Rückwärts: Kästchen
in schwarzem Leder, die Porcellanmalereien
darauf Copien aus den Loggien der Hofoper.
An der Rückseite Wanduhr mit Juchtenüberzug.

Rechts daneben:

Geologische Ausstellung Schwedens.

Dann:

Hohe Thurmspitze mit Mutter Gottes aus
Blei und Kupfer von Monduit, Bechet u. Co. in

Paris, eines der höchsten Objecte in der Rotunde.

Daneben:

Jutespinnereien der Ersten österr. Jut-Actien-Gesellschaft zu Wien. Wir finden hier dieselben Muster, welche allenthalben in der Industriehalle mit Glück als Decoration verwendet wurden. Der Stoff diente vordem meist nur zu Verpackungen.

Ober den Stufen:

Sehr schöne Spitzen von Boels und Söhne in Dresden, wovon das Mittelstück den Raub der Proserpina darstellt.

Zwischen den Pfeilern:

Altar von C. Heleny in Pest; Vergoldungen.

Ferner noch:

Der kleine Pavillon von Reichenheim in Berlin mit Stoffen.

Im Gange noch:

Collectiv-Ausstellung von Kurzwaren, dann G. Dietrich in Meerane, wollene, halbwoollene und halbseidene Stoffe.

Um die Ecke:

Ausgezeichnete Wollstoffe von C. Dürfeld in Chemnitz.

Die letzteren Objecte stehen bereits im Zusammenhange mit den Ausstellungen in der daran stossenden nördlichen Vorhalle und der Seitengalerie (Gruppe V des deutschen Reiches).

Nachdem wir den westlichen oder links gelegenen Theil der Rotunde bis zum Nordportale durchgangen, so kehren wir an den uns mit seinen belebenden Wasserkünsten erfrischenden Brunnen gegen das Südportal zurück, die Stufen hinan, und beginnen eine ähnliche Wanderung längs der östlichen Seite — oder rechts. Am Ausgange der Haas'schen Ausstellung beggengen uns vor Allem noch folgende italienische Bilderwerke.

Otello von Calvi Pietro, viel beobachtet.

Venerella von Barzagi Cav. Francesco.

Nach dem Studium, ballspielendes Mädchen
von Luigi Buzzi.

Die Scham von Corbellini Quintello.

Das Echo von Ubaldi Carlo.

A m a n t e g e l o s a von Romano Carlo.

Gruppe, die Verfolgung der unschuldigen Kin-
der, von Butti Stefano und eine liegende Figur.

Sämmtlich Mailänder Künstler.

Finalmente, Italien seine Ketten sprengend, von
Mafati A. Trento.

Vor uns zeigt sich dann:

W. P i l l i s c h e r (England) mathematische, phy-
sicalische und optische Instrumente sammt Baro-
metrographen. Wir wissen, dass England in
diesem Fache Gediegenes liefert und zweifeln
daher auch nicht, dass obengenanntes Haus
dies Renommé rechtfertige.

Rechts neben diesen:

Albert Denk's Wittwe (Wien), Firma von 1702.
Feine Porcellane.

Zwischen dem 1. bis 2. Pfeiler:

*Granichstetten (Wien). Reizende drei Schau-
kästen mit den blendenden kostbaren Geschmeiden,
ein wahrer Reichthum in so geringem Raume.

Dahinter:

T h i l l ' s Neffe (Wien). Reiche Auswahl von Uni-
formen, Epauletten, Borten und Alles, was
in's Posamentirfach schlägt.

Dann unter den Stufen:

C. H e s s e (Wien), Orgelbauer. Vor uns steht
sein 100tes Werk — dies allein zeigt, dass
genannte Firma nicht Anfänger im Fache.
Man bedauert, dass das Instrument nicht oft
genug gespielt wird.

An der Rückseite der Orgel:

M a u r ' s (Neapel).

P h o t o g r a p h i e n von Eisenbahnbrücken, Bahn-
höfen etc.

Himmelbauer u. Co. (Wien, Stockholm, Moskau). Reichhaltige Sammlung von Kerzen und Seifen,

Hardtmuth (Wien). In einem Ausstellungskasten neuesten Styles zeigt uns die weltbekannte, alte Firma eine vollständige Auswahl ihrer Erzeugnisse. Zwei grosse, Sr. Majestät gehörige Bleistift-Zeichnungen von J. M. Kaiser (Linz) geben einen Beweis, welch gediegene Arbeit man mit diesen Stiften hervorbringen kann.

Pisse und Lubin (London). Ein eleganter, kleiner Pavillon birgt eine Sammlung englischer Parfumerien in allen ihren Details.

Dahinter:

J. J. Kubli (Florenz). Feine italienische Strohhüte für Herren und Damen in allen erdenklichen Formen.

Cesare Marchini u. Co. (Italien). Ein Schaukasten voll der geschmackvollsten Stroharbeiten, Fächer, Sonnenschirme, Körbehen. Eine wahre Augenweide für Damen und auch von Herren nicht zu übersehen.

Albert Wolf (Wien). Reiche Auswahl von Vorhäng- und Möbelstoffen.

Und daneben:

Julius Pfeifer (Rumburg). Eleganter Pavillon mit den vorhergenannten ähnlichen Waaren, ausserdem noch Fuss- und Tischteppiche.

Nun die Stufen hinan zwischen dem 2. bis 3. Pfeiler:

Brevillier (Wien). Schöner Glaskasten mit Erzeugnissen der Baumwollspinnerei.

Rechts am 2. und links am 3. Pfeiler:

Naga (Venedig). Photographien der Lagunenstadt.

Im Gange dann in Mitte letztgenannter Pfeiler:

*Klingkoscch (Wien), Hoflieferant, Silbergeräthschaften, Tafelaufsätze, Cande-

labres etc. Darunter zu beachten: Prachtstück von der Donauregulirungs-Gesellschaft für Hrn. Hofrath Engerth, ein anderes von der Stadt Triest dem Vice-Admiral Tegethoff bestimmt, sowie die reichen Garnituren, dem Grafen Edm. Zichy gehörend.

Ferner im Gange fort:

H a a s u. C z i ž e c k (Schlackenwald u. Chotau), reizende Porzellan-Sammlung dieser allbekanntesten Firma — herrliche Formen und Farben.

Zwischen dem 3., 4. und 5. Pfeiler:

S a c h e r's B u f f e t (Wien). So anlockend und gut ausgestattet, dass es fast schwierig, sich nicht einen Augenblick aufzuhalten.

Am 3. Pfeiler Fratelli Vianelli (Venedig) und am 5. nochmals Photograph Naya, nun die Stufen herunter und durch Julius Pfeifer's mit Teppich belegten Pavillon finden wir zu unserer Rechten Architect M e n g o n i's (Italien) zwei grosse sehr sorgsam ausgeführte Modelle, das eine der Sparcasse in Bologna, das andere der Galerie Victor Emanuel in Mailand — beide reich an architectonischen Schönheiten.

Daneben

die Lomb. Venet. und Cent. ital. Eisenbahn-Gesellschaft. Modell einer Eisenbahnbrücke über den Po.

C o n r a t z u n d R e u t e r (Wien). Hübsch arrangirte Tafel mit einer reichen vollständigen Auswahl von Tischgeräthschaften in schönen Formen, aus China-Silber.

Voran gegen das Bassin:

S. Plössl u. Co. (Wien). Dieses alte, weltbekannte Haus mit seinen gediegenen optischen Instrumenten kann sich wohl rühmen, dass nicht viele Sternwarten und sonstige wissenschaftliche Institute in Europa sind, die nicht ein Instrument von Plössl besitzen.

Nach einer Wendung dahinter:

M a c c e l s f i e l d (England). Eine Collectiv-Ausstellung englischer Seiden-Cravatten.

Dann:

Die k. k. Hof- u. landesp. Appollo-Kerzen- u. Seifen-Fabrik (Wien). Ein geschmackvolles Monument in Pyramidenform, ganz von den Producten dieser Fabrik erbaut, führt uns so die Erzeugnisse dieses seit langen Jahren bestehenden und mit den Erfindungen auf diesem Felde Schritt haltenden Hauses vor.

F r a n z L e i t e n b e r g e r (Cosmonos), weitberühmter Name, dessen Pavillon uns eine reiche vollständige Sammlung seiner Gewebe, Kleiderstoffe, Hals- und Sacktücher in allen Farben und Mustern zeigt.

Und nun die Stufen hinauf zwischen dem 5. u. 6. Pfeiler F r a n z S c h ö n t h a l e r (Wien). Freistehende, schön gearbeitete Kanzel nach Prof. Schmidt's Entwürfe.

Dahinter:

G r a f H a r r a c h ' s c h e G l a s - F a b r i k N e u w e l t (Böhmen). Eine reiche Auswahl eleganter Glaswaaren in den verschiedensten und gefälligsten Formen mit besonders sorgsam gearbeiteten Malereien. Ein kleiner niedlicher Tisch mit Schachbrett gefällt sehr.

Zur Rechten der letzten:

B e r n d o r f e r ' s (Wien) Metallwaaren-Fabrik. Ein schöner eichener Glassehrank birgt eine grosse Auswahl Tafeln und anderer Geräthschaften.

Links:

L u d. H a r t m a n n ' s u. E i d a m (Wien) 1829, Meerschaum- und Bernsteinschneiderei, zwei weltbekannte Specialitäten Wiens, führt uns einen Theil der zahllosen schönen Gegenstände

vor, die man aus diesem gefälligen und geschmeidigem Material anfertigen kann. Der Bernstein-Luster verdient besondere Aufmerksamkeit.

Am 6. Pfeiler selbst:

Gerstner's Conditorei (Wien), abermals verlockend für Liebhaber von Süßigkeiten.

An der einen Seite derselben:

Conrad Buhlmayer (Wien), k. k. Hof-Vergolder. Schöner schwarzer Camin als Sockel zu einer reich vergoldeten Bekrönung.

An der andern Seite dieses Pfeilers:

Eine Marmorgruppe.

An der Rückseite des 6. Pfeilers:

* E. Biedermann (Wien). Das wirklich Schöne bedarf keiner Ausstattung — das zeigen diese Diamanten und edlen Steine — Welch' ein Werth!

Noch bemerken wir nach Hartmann im Gange:

Wickede u. Sohn (Wien). Riemer-Arbeiten aller Gattung, sorgsam und mit Geschmack ausgeführt, vollständige Toilette-Ausstattung des edlen Rosses. Avis aux amateurs.

Zwischen dem 6. und 7. Pfeiler:

Eva-Statue von Jos. Engel (Pest).

Am 7. Pfeiler:

A. M. Pollak, Stammvater des Zündhölzchen-Wesens, dessen Namen man sich nicht leicht ohne selbe, und umgekehrt, denken kann.

Dabei:

Das Schloss Laxenburg im Bilde.

Die Stufen herunter zur Rechten:

Gust. Simon (Wien). Tafelaufsätze und Küchengeräthschaften, andere aus China-Silber daneben.

* Gräfl. Baudissin'sche Blumenfabrik. Der schmucke Glaskasten zeigt uns in drei Abtheilungen eine Sammlung künstlicher bis zur Täuschung nachgemachter Blumen. Die Industrie

auf diesem Felde hat bedeutende, grosse Fortschritte gemacht.

E d. L a c k n e r (Wien). China-Silber.

P r i e e 's patent. Candle-Compagnie, in einem schön vergoldeten orientalischen Pavillon. Kerzen aller Art und insbesondere Specialitäten — mehr oder weniger transparent für Wägen, Stellwägen und allerlei Gebrauch.

C o p o s t e k e, M o o r e u. C r a m p t o n (England). Irländische Spitzen und Nachahmung von Valenciennes.

Einen Quatranden haben wir nun wieder durchwandert und steigen am 7. Pfeiler wieder die Stufen hinan:

Pläne zum A t h e n e u m für Wien am Pfeiler zu betrachten.

Im Gange hinter dem 8. Pfeiler:

* K o b e k u. E g i d i (Wien) fesseln seit dem Tage der Eröffnung nicht nur die Blicke Jener, welche kaufen wollen, sondern Jedermanns, unmöglich an diesem schwarzen Kasten vorüber zu gehen, ohne von dem Feuer der Diamanten angezogen zu werden.

Ganz nahe:

B ö s e n d o r f e r u. E h r b a r (Wien), Flügel- und Piano-Prachtwerke, die die Meisten loben.

Und nun durch den 7. und 8. Pfeiler wieder herunter gehen wir an der

Auslage eines Blumenmädchens vorüber.

Daneben:

Des Krieges Schrecken, eine anständige Musterkarte Schweden's, Kanonen-Kugel, ein vollständiges Assortiment von Form und Caliber, darunter geschlagene Beweise ihrer Wirkungskraft. Zum Glücke daneben als Gegengift: Pacem si vis, Bellum para.

Unten rechts:

H e r m a n n (Wien), eine glänzende Ausstellung

von Alpaca-Waaren schönsten Styles, besonders das Mittelstück, „Dornröschen“.

H. R a t z e s d o r f e r (Wien), der Damenwelt des In- und Auslandes wohlbekannte Spezialität von antikem Geschmeide.

Daneben:

H u g é d e s (Frankreich) Spiegelglaskasten mit Spiegel und Glasschleiferei eigener Art, dann gepressten Medaillons, Buchstaben, Ziffern etc.

I. u. A. W a t e r ' s u. Co. (Manchester), ein gothisches Monument nach einem in Manchester bestehenden Mausoleum, ganz von farbigen Wollspulen und Kurzwaaren gebildet.

Zur Linken dann:

H. C. M e y e r j u n. (Hamburg), Hart-Gummi, ein Monument in schönem Style daraus angefertigt, mit Humboldt und Liebig's Büsten an den Ecken, eine Säule von bedeutendem Durchmesser und 12—15 Schuh Höhe aus einem Gummistück. Man sieht da eine Masse Erzeugnisse aus diesem Material angefertigt: Käämme, Colliers, Broschen, Operngucker etc. etc.

Ganz nahe:

Thurmbekrönung aus getriebenem Zink von H e r m a n n G e i s t e r (Berlin), erwünscht beim Bau von Dorfkirchen und Kapellen.

Und nun vor uns:

F. A. S a r g ' s S o h n u. Co. (Wien). Wir brauchen wohl kaum Jemanden erst zu sagen, aus was dieser weiss und goldene Sarcophag mit A. de Milly's Büste gekrönt und von allegorischer Figuren umgeben, besteht, wer es denn aber doch nicht wissen sollte, wird es aus den am Fusse angebrachten Kerzen und Glycerin errathen, auch eine Specialität Wiens.

Gegen die Stufen gehend links:

D o r r u. R e i n h a r d t ' s (Worms) feine Leder.
Hinter dem Sarg'schen Monument:

Ein schöner grossartiger Kasten mit Erzeugnissen
der mechanischen Weberei von
Robert Schmidt (bei Hannover).

Zur Rechten über den Stufen am 8. Pfeiler:

Schmidt's Conditorei.

Am 9. Pfeiler:

Dänisches Porcellan und ein reich ge-
schnitzter Bücherschrank.

Im Gange hinter den Pfeilern 7 und 8 rechts:

A. Thorn. Verschiedene Gewebe.

Links:

Bing u. Grandahl (Kopenhagen), eine schöne
grosse und zwei kleine Porcellan-Vasen (letzte
das ruhige und bewegte Meer) und einige Büsten.

Daneben:

V. Cristesen (Kopenhagen) schöne Silber-
arbeiten, besonders Mittelaufsatz und Thee-
service.

Hinter dem 9. Pfeiler:

H. E. Holst (Kopenhagen), Uhren, optische und
mathematische Instrumente.

Und daneben:

J. G. Lund (Dänemark), ein Ziermöbel aus
Ebenholz.

Weiterhin zwischen dem 9. und 10. Pfeiler:

Dänische Nähmaschinen
und

Junge's optische Instrumente.

Und dann:

Josef de Conte's Thon-Fabrikwaaren. Eine
Auswahl von Oefen und Caminen, die uns an
die schönen Exemplare im Schönbrunner Schlosse
erinnern. Statuetten moderner und antiker
Meister und die wohlgetroffenen Büsten der
österr. Kaiserfamilie, überhaupt eine schöne
Industrie.

Nun die Stufen herunter und wir sind vor der

Manhardt'schen Thurmuhr (München).

Dank, dass auch dieser Meister die Ausstellung beschenkt — er zeigt uns einen niedlichen Zeit-Glockenthurm, der zugleich auch den Besuchern der Ausstellung und insbesondere der Rotunde als guter Regulator dient, denn an Uhren, die gleich und richtig gehen, ist eben nicht Ueberfluss.

Dann:

M a y e r , M i c h e l u. D e n n i n g e r (Mainz).
Auswahl von Safian und anderen feinen Leder-
sorten.

A l b. S a m a s s a (Laibach), Glockengiesserei,
ein Glockenstuhl mit 4 Glocken verschiedener
Grösse. Zu gewissen Stunden zusammen ge-
läutet und zwar ohne Mühe durch 2 Mann;
harmonische Töne und Stimmung.

Wir stehen an:

* A. D u r e n n e ' s u. C o. (Paris) Ausstellungs-
Objecten, die ein recht vollkommenes Ganze
bilden. Auch bei dieser Firma können wir
füglich wie bereits bei anderen erwähnten sagen,
dass ihr Ruf gemacht und somit ihr Erscheinen
auf Ausstellungen als ein patriotisches Opfer
anzusehen ist. Die Eisen-Industrie, durch
Künstlerhand unterstützt, ist hier in alles nur
Erreichbare vorgedrungen. Wir sehen hier
zwar nur einen Bruchtheil des Assortimentes
dieses Hauses, und dennoch haben wir
genug zu sehen. Die Gruppe enthält sehr
mannigfache Varietäten; nach vorne religiöse
Gegenstände, auf der einen Seite Antiken, auf
der anderen Brunnenfiguren, das Ganze ist ge-
krönt durch einen prächtigen Pluto.

Daneben:

Papierfabrik S c h l ö g l m ü h l (Oesterreich). Ein
Institut auf dem Culminations-Punkte dieser
Industrie angelangt. Die Mittelrolle vor uns
enthält ein 2·17 Meter breites fortlaufendes

Papierband von 17.177 Cürest. Meter oder $2\frac{1}{4}$ M. lang — gewiss respectabel.

G e b r ü d e r A l b e s (Berlin). Auswahl von Gold-Leisten verschiedenen Calibers, zierlich zu einem Monumente zusammengestellt.

Zwischen dem 10., 11. und 12. Pfeiler breitet sich das A m e r i k a n i s c h e B u f f e t von B ö h m und W i c h s aus, rivalisirend mit den andern ähnlichen in der Auswahl von Speise und Trank wie Bedienung.

In der Nähe :

Hellglänzende feuer- und einbruchsichere K a s s e von W e r t h e i m u. C o. (Wien), wem auch gegönnt, dies mit Sammt ausgefüllte Innere zu bewundern, der wird unmittelbar schliessen, dsss dieser Gegenstand für ein fürstliches Gemach bestimmt. Wir kommen übrigens auf diese Firma später zurück.

Am 10. Pfeiler rechts:

O s k a r K r a m e r ' s (Wien) grösste Photographie.

Und dann im Gange:

Eine schöne Collectiv-Ausstellung deutscher N e u - s i l b e r w a a r e n.

Hinter dem nächsten (11.) Pfeiler:

H o f m a n n (Steiermark). Ein Säulen-Tempel mit Sockel und Bedachung in schönem reinen Style, aus Stearin geformt.

Und daneben:

(Sachsen.) K ü n s t l i c h e B l u m e n und einzelne Bestandtheile zur Anfertigung derselben.

D e u t s c h e T e p p i c h e , mit einer von H a l l e n s l e b u. C o. (Düsseldorf) eigenen Erfindung, Germania genannt.

Dahinter:

S t e i n m e t z j u n. (München), D e c o r a t e u r. Geschnitzte Holzwand und Decke — erstere mit recht nett nachgeahmtem Gobellins.

S c h m i d (München), Hof-Ofenfabrikant. Ein reich

verzierter colossaler Ofen, blau und Silber,
wirkliches Prachtstück.

Am nächsten Pfeiler:

K r z i w a n e c k ' s P h o t o g r a p h i e n .

Und dann unter den Stufen rechts:

F a b e r u. C o. (Wien) und L u d. D a m b e c k.
Spitzen-Vorhänge von ungeheuren Dimensionen.

Dahinter die

G e n e r a l - K a r t e d e r S c h w e i z u n t e r
Leitung des greisen Generals D u f o u r (Genf)
aufs genaueste aufgenommen und ausgeführt
und allgemein als Muster solcher Arbeit aner-
kannt.

J. J. L a v e i s s i è r e u. S o h n (Frankreich).
Diese in der Industrie so mächtige Firma hat
uns eine feste Bnrg aus Kupfer und Messing-
röhren aller Dimensionen aufgeführt, Platten,
Kessel, Drathseile, Kanonen, kurz alles was
man mit diesem Materiale erzeugen kann.

Noch einmal die Stufen hinan und wir finden an den
Pfeilern zu unserer Rechten und Linken:

A. C. B a u d e l a i r e ' s (Strassburg) Oel- und
photographische Portraits.

Und in der Mitte:

A. H e r z o g ' s u. C o. Garne.

Dahinter:

L e u t h n e r (Glöchau), Merinos, und endlich noch
D ü r f e l d .

B r u c k m a n n ' s p h o t o g r. A n s t a l t (München).
Ausser einem grossen Bilde die Krönung Ihrer
Majestäten des Kaisers und der Kaiserin zu
Pest darstellend, ein Pracht-Album mit den
gelungensten Abdrücken der vorzüglichsten
Meisterwerke aller Schulen. Wer selbe mit
Musse durchblättern kann, wird sich wirklich
ergötzen.

Am selben Pfeiler:

A. B r a u n (Elsass) bringt nach seinem Verfahren

getreu und haltbar Bilder Bouché's, Leopold Robert's und andere Kunstwerke.

Selben gegenüber:

L o e s c h u. P e t s c h 's (Berlin) photographische Sammlung.

In der Mitte bei dem letzten Pfeiler:

Der Kasten von J o h. W ü l f l i n g u. S o h n (Leipzig), Garne in Spulen und Strähnen.

Dahinter:

Ein schöner Brunnen von W. A. M a r k (München). Perseus mit dem Gorgonen-Haupte.

Rechts:

B o l s i u s E r b e n (Berlin) und links J u l. v. H e c k e l (München), zwei elegante Glaskästen mit künstlichen Blumen, die zeigen, wie diese Industrie in den deutschen Landen vorgeschritten ist — denn sie liefern beide wirklich Schönes.

Hier schliessen wir unsere Wanderung durch die Rotunde, da der zunächst dahinter gelegene Theil bereits in das Domänium des deutschen Kaiserreiches fällt.

